



Wo Naturgefahren lauern

Das Karlsruher Unternehmen DDS Digital Data Services bietet mit InsitePro eine SaaS-Lösung, die es ermöglicht, Hochwassergefahren und andere Naturrisiken zu erkennen und zu analysieren.

Starkregen, Überschwemmungen oder anhaltende Trockenperioden, der Klimawandel ist mit extremen Naturgefahren verbunden. Auf Grundlage von InsitePro und der weltweit immer besser werdenden Datenlage bietet der Geodatendienstleister **DDS Digital Data Services** Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche vielfältige Möglichkeiten, solche Gefahrenpotenziale indikativ zu bewerten und kalkulierbar zu machen.

Wissen um die Gefährdung

Die vorrangige Nutzergruppe für InsitePro bilden Versicherungsunternehmen, aber auch in anderen Branchen



DDS hat sein Portfolio im Bereich Natural-Risk-Assessment wesentlich erweitert, das betrifft unter anderem InSitePro.

spielen potenzielle Naturgefahren eine große Rolle. Wenn etwa ein Telekommunikationsunternehmen Glasfaserkabel verlegen möchte, ist es unerlässlich möglichst genau zu prognostizieren, wo Hochwassergefahren lauern.

Im Investitions- und Gebäudemangement ist das Wissen um Gefährdungspotenziale der verwalteten Objekte eine maßgebliche Grundlage für strategische und planerische Entscheidungen. Und auch für Handelsketten sind entsprechende Informationen

unerlässlich für eine zukunftssichere Filialplanung.

DDS hat diesen Markttrend aufgenommen und sein Portfolio im Bereich Natural-Risk-Assessment wesentlich erweitert – unter anderem durch die neue Version der Komplettlösung InsitePro des Partnerunternehmens **Intermap**. Kernstück dieser webbasierten Anwendung ist GeoPro, eine über einen Server laufende Toolsammlung, die mehr als 400 raumbezogene und sonstige Datenformate lesen kann. Dadurch ist es problemlos möglich, zusätzlich zu den standardmäßig enthaltenen Komponenten – wie den Risikomodellen WorldFlood und WildFire von Intermap – auch Daten und Modelle anderer Hersteller zu integrieren, zum Beispiel Flood-Footprints der **JBA Risk Management**. Anwenden wird es durch den modularen Aufbau ermöglicht, auch branchenspezifische Daten wie CRESTA von der **GfK** oder ZÜRS vom Versicherungsverband **GdV** über InsitePro zu nutzen. Über die Middleware GeoPro läuft dabei der gesamte Prozess der über InsitePro gestarteten Anfrage und deren Beantwortung.

Die Nutzung des Tools erfordert kein Expertenwissen, versichert DDS. Nutzer melden sich in einem ersten Schritt auf einer passwortgeschützten Seite über ein Standardbrowser-Front-End an. Zur Basiskarte werden dann die Modelle dazugeschaltet, die für eine Analyse benötigt werden. Im nächsten Schritt werden einzelne Objekte oder

auch Objektportfolios, die vorher importiert wurden, je nach Risiko analysiert. Die Ergebnisse können dann dargestellt und zur Dokumentation auch exportiert werden.

Starkregen in England

Eingesetzt wird InsitePro beispielsweise in England, wo Untersuchungen zufolge jedes sechste Haus hochwassergefährdet ist. Dazu kommen Gefahren durch Starkregen, sodass davon auszugehen ist, dass allein 2,8 Millionen Gebäude einem erhöhten Pluvial-Flood-Risiko ausgesetzt sind. Um auf diese schwer vorhersagbaren Gefahren angemessen reagieren zu können, wurde die UKFloodMap von der Firma **Ambiental** entwickelt – ein Datensatz, der für ganz Großbritannien das Gefahrenpotenzial modelliert, das von Flüssen, Gezeiten und Oberflächenwasser ausgeht. Auch diese spezielle FloodMap kann in InsitePro integriert werden und bietet so eine Grundlage für die Abschätzung fluvialer, tidaler und pluvialer Risiken. Auch in Tschechien kommt InsitePro in einer speziell erweiterten Version zum Einsatz: Hier werden bei der Berechnung von Überflutungsrisiken zusätzlich Zeithorizonte integriert. Dadurch sind Vorhersagen und frühzeitige Warnungen vor drohenden Überschwemmungen möglich – und damit laut DDS ein vorbeugendes Krisenmanagement gesichert.

DDS, Halle 3.1, Stand B3.020

Sächsischer Wald im Netz

Der Kartenviewer Waldbiotope ist seit August im Geoportal Sachsenatlas vom **Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN)** vertreten. Auch über die Internetseite von Sachsenforst lässt sich der Viewer aufrufen. Mit den neuen Daten können im Wald liegende Biotope über verschiedene Hintergrundkarten, wie zum Beispiel topographische Karten oder Luftbilder, eingeblendet werden. Ebenso sind die Navigation in der Karte und die Gestaltung sowie der Ausdruck individueller Kartenausschnitte möglich. Erfasst sind gesetzlich geschützte als auch sonstige wertvolle Biotope im Wald. „Alle weiteren Informationen zu den Biotopeigenschaften, wie Biotop-typ, Flächengröße und Pflanzenarten sowie zum rechtlichen Schutzstatus und zum Gefährdungsgrad sind hinterlegt und einfach durch Mausklick abrufbar“, informiert der GeoSN. Der Viewer werde regelmäßig mit neuen Ergebnissen der Waldbiotopkartierung aktualisiert. Personenbezogene Daten, beispielsweise der Name des Flächeneigentümers, sind nicht im Datensatz enthalten.

„Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Waldbesitzer in Sachsen und an alle Berufsgruppen, die mit naturschutzfachlich relevanten Daten arbeiten – zum Beispiel Landschafts- oder Freiraumplaner, Gemeindeverwaltungen oder sonstige Behörden“, erklärt Hubert Braun, Geschäftsführer von **Sachsenforst**, zur Einführung des neuen Kartendienstes. Der Leiter des Referats Naturschutz im Wald bei Sachsenforst, Michael Homann, nennt einige Anwendungsbeispiele: „Der Kartenviewer ist frei zugänglich und bietet den Nutzern Planungsdaten für die Waldbewirtschaftung oder die Landschaftspflege. Die Anwender erhalten damit schnell und unbürokratisch Auskunft darüber, wo sich Waldbiotope befinden und welche Daten zu den Biotopen vorliegen.“ Das Referat Naturschutz im Wald und das Referat für forstliche geographische Informationssysteme, Kartographie und Vermessung von Sachsenforst haben den Waldbiotop-Kartendienst in Zusammenarbeit mit dem GeoSN entwickelt.

GeoSN, Halle 3.1, Stand B3.060

Geo- und Umweltdaten für Analysemodelle

Für die Vorausberechnung von Naturkatastrophen mittels umfassender Analysemodelle bietet DDS ein breit angelegtes Daten-Portfolio, das mit anderen Daten kombiniert werden kann. Dazu gehören beispielsweise amtliche Wetterdaten nationaler Wetterdienste. Die Daten speisen sich aus einem Netz von 1.000 deutschen, 2.500 europäischen und 17.000 Wetterstationen weltweit. Sie entsprechen nach Angaben von DDS dem WMO Standard (World Meteorological Organization). Um genauere Angaben über den Wind zu machen, sind zudem Messwerte von mehr als 500 Windkraftanlagen verfügbar. Aus dem Radarverbund des Deutschen Wetterdienstes

speist DDS des Weiteren flächendeckende Informationen über Niederschläge. Dabei handelt es sich um historische Daten, die DDS in die räumliche Dimension bezieht. Darüber hinaus steuert DDS Informationen bei wie politische Verwaltungsgrenzen, Höhendaten aus dem Höhenmodell NEXTMAP oder auch Angaben zu Entfernungen zwischen zwei oder mehreren Orten. Indem DDS Angaben über Sonnenstunden auf den geographischen Raum bezieht und mit seinen PLZ-Gebietsdaten verschneidet, sind darüber hinaus auch Aussagen möglich, wo sich die Errichtung von Solarparks lohnt und welche Bezirke für die Flächen verantwortlich sind.



Aibot X6 – A new generation of flying robots

7. – 9. Oktober 2014
Intergeo, Berlin Messegelände
Halle 1.1, Stand A1.024



Weitere Informationen unter
<http://di.leica-geosystems.com>
www.aibotix.com

